

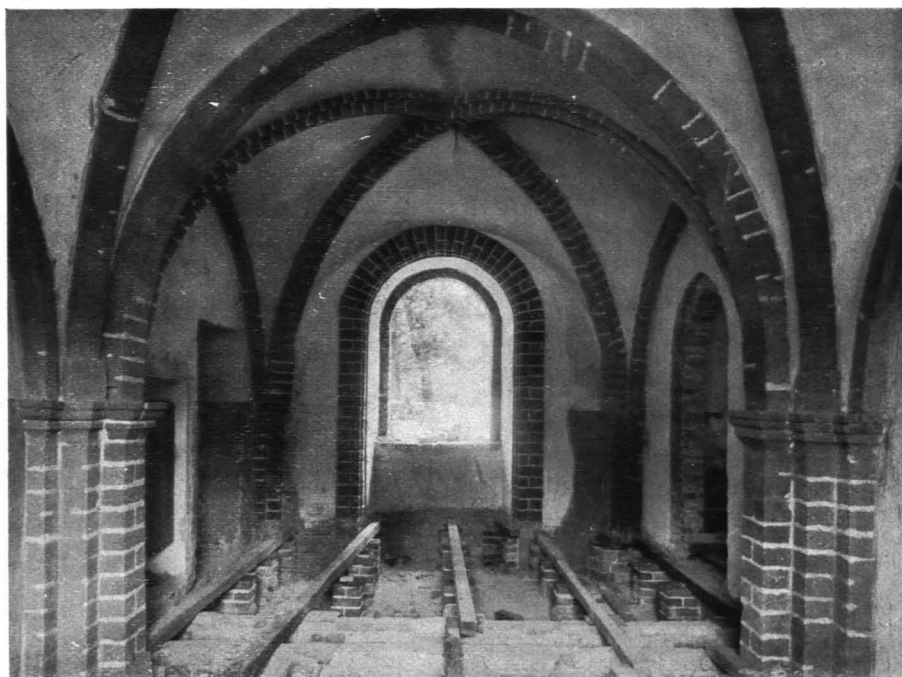


Abb. 55. 36. Lehnin, Kloster, oben: Durchgang, unten: Portal zum Kapitelsaal.

ersetzt durch grobe Menschenköpfe, die zwickelfüllenden Blättchen durch Beine in Schlünden versinkender Menschen. Antike Reminiszenzen wechseln mit primitivster Band- und Schnitzarbeit, Organisches wird zerstückt, die Zeichnung lässig geführt. Dieser unorganisch zwanglose Charakter des Ornaments und Mangel an plastischer Gestaltung bei Vorliebe für wulstig derbe Bildungen ist spezifisch normannisch. Man vergleiche auch hier die Kapitelle von St. Georges-de-Boscherville (Abb. 50), und wird dieselben lässig geschwungenen Bänder, dieselben unentschiedenen Eckvoluten, dieselbe Aneinanderrückung der Motive, und dieselben schiefen, breiten,